

Apion cilicicum n.sp. (Col.Curc.)

von

Franz SCHUBERT (Wien)

Es handelt sich um eine in das Subgenus *Neoxystoma* zu stellende Art aus Kleinasien. Im Ganzen an *A.craccae* L. erinnernd, ist sie durch gestreckteren Körper, schlankere Fühler und Beine, ungleich feinere Skulptur und im weiblichen Geschlecht wesentlich andere Rüsselbildung verschieden.

Färbung: Grauschwarz, anliegend dünn und etwas bläulich schimmernd behaart. Bei beiden Geschlechtern nur die Basis des 1.Fühlergliedes gelbrot (bei *craccae* ♂ der ganze Fühler, beim ♀ Schaft und Basalhälfte der Geißel!).

Kopf quer, mit großen, stark gewölbten, an ihrem Unterrand weiß bewimperten Augen. Stirne undeutlich längsgerieft und wie auf dem Scheitel fein und spärlich punktiert.

Rüssel beim ♂ kürzer als der Halsschild; die basalen zwei Drittel dick, woran sich – nicht ganz unvermittelt – der schmalere, stumpfe Endteil schließt, stark und (anders als bei *craccae*) nicht gescheitelt behaart. Bei seitlicher Betrachtung keilförmig, doch nicht so spitz zulaufend wie bei der verglichenen Art. Beim ♀ so lang wie der Halsschild, in der Spitzenhälfte stark verschmälert, hier glatt, kahl und glänzend. Bei seitlicher Betrachtung erscheint – sehr auffallend! – die basale Hälfte beutelförmig durchgesackt und gegen die vollkommen gerade Spitzenhälfte scharf abgesetzt, etwa wie bei *opeticum* BACH.

Fühler: Schaft beim ♀ so lang wie die 3 ersten – gestreckten – Geißelglieder zusammen, beim ♂ nur wenig kürzer. Glieder 4-7 verkehrt kugelförmig, etwa so lang wie breit. Die schmale und spitze Keule deutlich abgesetzt.

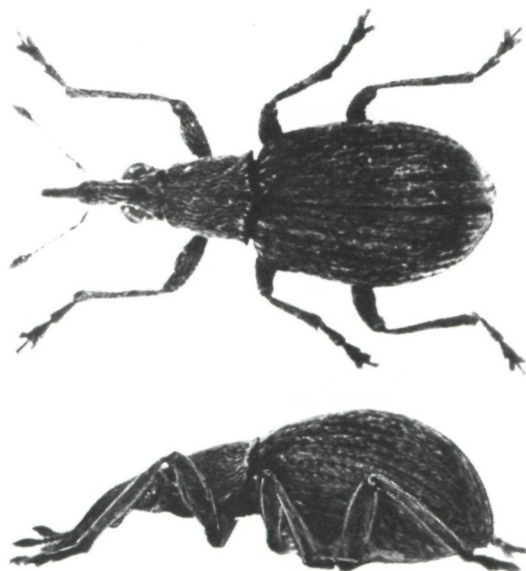
Halsschild länger als breit, schwach glockenförmig, an der Basis doppelbuchtig, fein und ziemlich dicht punktiert. Die bei *craccae* scharf gezogene Mittelfurche ist hier nahezu erloschen.

Flügeldecken verkehrt eiförmig, weniger hochgewölbt als beim gedrungenen *craccae*, mit kräftigen Schulterbeulen und feinen, seichten Kettenstreifen. Die breiteren, ebenen Zwischenräume äußerst fein gerunzelt.

Beine: an diesen – besonders den verlängerten Vorderbeinen – ist das lange 1.Tarsenglied (dreimal so lang wie breit, bei *craccae* nur doppelt so lang) auffallend.

Länge: (s.r.) : 2,5 - 3 mm.

Von meinem Sohne Franz Schubert im Juni der Jahre 1965 und 1966 bei



Apion cilicicum n.sp. ♀, Allotypus, Namrun, cilicischer Taurus leg. F.Schubert jun. 20x nat.Gr.

Namrun (Südabfall des Cilicischen Taurus), 1300 m, in einem von *Vicia cracca* bestandenen Areal aufgefunden.

Die der Beschreibung zugrunde liegenden Stücke (1♂ [Holotypus sowie] 2♀♀) befinden sich in meiner Sammlung.

Die von der gleichen Lokalität in größerer Serie eingebrachten *craccae* L. zeigen im weiblichen Geschlecht manchmal eine weitgehende Aufhellung der Fühler.

Anschrift des Verfassers: Hofrat Franz SCHUBERT, A 1180 Wien, Herbeckstraße 100.

Ergänzungen und Berichtigungen zu: Ad. HORION / Faunistik der mitteleuropäischen Käfer, VII/1958, Lamellicornia

II. TEIL

von

Rudolf PETROVITZ (Tradigist, N.Ö.)

Trox perrisi FRM. (pg.185): Zahlreiche Funde: Steiermark, Aual s.ö.Graz, aus Spechthöhlen, die sekundär von Staren, resp. Fledermäusen bewohnt waren; leg. Dr. Dixl, E. Kreißl i.l.

Triodonta nitidula ROSSI (pg.188): für Mitteleuropa neu: Kärnten, Kötschach, VI.1960, leg. Kochen.

Homaloptia alternata KÜST. (pg.193): Erster Nachweis für Österreich: Burgenland, Podersdorf, leg. Zimmermann und Niederösterreich, Purgstall a.d.Erlaf, leg. F. Ressler; in altem Material: Oberweiden. Nach BARAUD (Atti Soc.Ital.Sc.Nat.CIV/IV/1965): Deutschland: Oderberg, Lebusa, Weißenfels, Augsburg; Österreich: Wien, Donauauen; CSSR.: Bratislava, Prag.

Miltotrogus nocturnus NONVEILL. (pg.196): Ist eine für das südliche Mitteleuropa neue Art (Plant.Prot.XLVI/1958, pg.103). Verbreitung: Kaukasus, Ukraine, Krim, Griechenland, Mazedonien, Bosnien, Syrmien, Ungarn, Österreich: Thermenlinie von Wien-Liesing bis Wr. Neustadt.

Amphimallon atrum HERBST (pg.207): Lehnt HORION (i.l.) für Osteuropa einschließlich Österreich ab. Die Angabe von Schweiger für Wien, Donauauen VII.1953 beruht zweifellos auf einer Fehlbestimmung.

Polyphylla fullo F. (pg.221): Ein weiterer Fundort für Kärnten: Pörschach, 6.VIII.1962, leg. Strassil.

Mimela junii DUFT. (pg.227): Neu für Österreich: Kärnten, Kötschach, VI.1960, leg. Kochen.

Blitopertha campestris LATR. (pg.229): Die Angaben HORION's für Albanien (Oroschi, Valona, Paschaliman) beziehen sich auf *Bl.adriatica* PETR., die für Armenien (Erzurum) auf *Bl.bileki* PETR. Ein neuer Fund für Österreich: Kärnten, Kötschach, VI.1960, leg. Kochen.

Hoplia flavipes GERM. (pg.243): Die von HORION gemachte Angabe über das Vorkommen in der Umgebung von Graz, leg. Meixner, ist zu streichen. Nach seinen Feststellungen stammen die fraglichen Tiere aus der Herzegovina, Artovac-Goko, wo Meixner sie im Juli 1910 geketschert hat.

Tropinota hirta PODA (pg.263): Die Verbreitung beschränkt sich auf Mittel- und Südost-Europa; die Angaben für Nordafrika und Vorderasien beziehen sich auf *T.suturalis* REITT. Die Unterschiede in der Zeichnung, so wie sie REITTER gibt, sind nicht stichhaltig, da bei

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen](#)

Jahr/Year: 1969

Band/Volume: [21](#)

Autor(en)/Author(s): Schubert Franz

Artikel/Article: [Apion cilicicum n.sp. \(Col. Curc.\). 103-104](#)